STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS

Freistaat
SACHSEN

Arbeitsmaterial für die Berufsschule

Gestalter für visuelles Marketing
Gestalterin für visuelles Marketing

2004/2020

Das Arbeitsmaterial ist ab 1. August 2020 freigegeben.

I m p r e s s u m

Das Arbeitsmaterial basiert auf dem Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Gestalter für visuelles Marketing/Gestalterin für visuelles Marketing (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 30. April 2004), der mit der Verordnung über die Berufsausbildung zum Gestalter für visuelles Marketing/zur Gestalterin für visuelles Marketing vom 12. Mai 2004 (BGBl. I, Nr. 23) i. V. m. der Ersten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Gestalter für visuelles Marketing/zur Gestalterin für visuelles Marketing vom 30. Juni 2009 (BGBl. I, Nr. 39) abgestimmt ist.

Das Arbeitsmaterial wurde am

Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
Comenius-Institut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

unter Mitwirkung von

Steffi Metzner	Leipzig
Anna-Maria Molzahn	Leipzig

2004 erarbeitet.

Eine teilweise Überarbeitung des Arbeitsmaterials erfolgte 2020 durch das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

https://www.lasub.smk.sachsen.de/

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

https://www.smk.sachsen.de/

Download:

https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	Vorbemerkungen	4
2	Kurzcharakteristik des Bildungsganges	5
3	Stundentafel	9
4	Hinweise zur Umsetzung	10
5	Beispiele für Lernsituationen	14
6	Berufsbezogenes Englisch	18
7	Hinweise zur Literatur	24

1 Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des Anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen."

Das Sächsische Schulgesetz legt in § 1 fest:

„(2) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(3) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. ..."

Für die Berufsschule gilt gemäß § 8 Abs. 1 des Sächsischen Schulgesetzes:

„Die Berufsschule hat die Aufgabe, im Rahmen der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung oder Berufsausübung vor allem berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und die allgemeine Bildung zu vertiefen und zu erweitern. Sie führt als gleichberechtigter Partner gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und anderen an der Berufsausbildung Beteiligten zu berufsqualifizierenden Abschlüssen."

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der "Rahmenvereinbarung über die Berufsschule" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12. März 2015 in der jeweils geltenden Fassung) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

2 Kurzcharakteristik des Bildungsganges

Die Ordnungsmittel für den neugeordneten Ausbildungsberuf Gestalter für visuelles Marketing/Gestalterin für visuelles Marketing wurden in den Jahren 2003/2004 erstellt. Die Rahmenlehrpläne für die Ausbildungsberufe Gestalter für visuelles Marketing/Gestalterin für visuelles Marketing und Raumausstatter/Raumausstatterin stimmen für das erste Ausbildungsjahr überein. Damit besteht die Möglichkeit, die Auszubildenden beider Berufe gemeinsam zu beschulen.

Gegenüber der bisherigen Ausbildung zum Schauwerbegestalter/zur Schauwerbegestalterin weist der Beruf Gestalter für visuelles Marketing/Gestalterin für visuelles Marketing folgende inhaltliche Neuerungen auf:

- Bearbeitung von Kundenaufträgen
- Qualitätsmanagement
- Erweiterung der berufsbezogenen Sprachkompetenz
- wirtschaftliches Denken

Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 wurden die Vorgaben der KMK für den berufsbezogenen Bereich in die sächsische Stundentafel übernommen. Lernfelder, bei denen Stundenanpassungen erfolgten, sind in der Stundentafel gekennzeichnet. Bei der Umsetzung dieser Lernfelder sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Zeitrichtwerte in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

Gestalter für visuelles Marketing/Gestalterinnen für visuelles Marketing arbeiten im Handel, auf Messen, Ausstellungen und in der Industrie. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst die Öffentlichkeitsarbeit mit den Bereichen Verkaufsförderung, Werbung, Event und Promotion sowie Präsentation von Waren, Produkten und Dienstleistungen.

Typische berufliche Handlungsabläufe sind:

- Entwickeln und Realisieren visueller Gestaltungskonzepte zur Unterstützung von Unternehmensphilosophie und Absatzförderung
- Präsentieren von Waren, Produkten und Dienstleistungen
- Erarbeiten visueller Gestaltungskonzepte unter Nutzung von Verkaufstrends
- Gestalten von Verkaufs-, Präsentations- und Ausstellungsräumen
- Kooperieren mit Verkaufs- und Ausstellungspersonal und anderen gestalterisch werbenden Berufsgruppen
- verkaufsförderndes Verwenden von Licht, Formen, Farben und anderen Gestaltungselementen
- Planen und Organisieren von Events, Kundenforen und Promotions-Aktionen
- Beschaffen und Einsetzen von Werkstoffen und Präsentationsmitteln unter wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten
- Auswahl, Handhabung und Pflege von Werkzeugen, Geräten und Anlagen
- Planen und Gestalten, Be- und Verarbeiten von Flächen und Objekten
- Nutzen von Grafik-, Layout- und Bildbearbeitungsprogrammen
- Durchführen von Kalkulationen sowie Erfolgskontrollen
- Anwenden von Regeln der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes

Die berufliche Tätigkeit des Gestalters für visuelles Marketing/der Gestalterin für visuelles Marketing erfordert Eigenständigkeit und Kreativität, handwerkliches Geschick sowie die Bereitschaft zu genauer Arbeit und qualitätsbewusstem Handeln. Kompetent

geführte Beratungsgespräche sind Grundlage für die anforderungsgerechte Bearbeitung von Kundenaufträgen. Branchenübliche rechnergestützte Verfahren zur Auftragsannahme und -bearbeitung sind Bestandteil der Arbeit.

Der berufsbezogene Unterricht beinhaltet folgende übergreifende Ziele:

- Orientierung am Kundenauftrag
- Fähigkeit, aufgabenbezogene Problemstellungen selbstständig und im Team zu lösen
- selbstständige Planung, Durchführung und Kontrolle relevanter Arbeitsabläufe
- Nutzen moderner Informations- und Kommunikationssysteme
- Erkennen von Unfallgefahren und die verantwortungsbewusste Einhaltung von Vorschriften der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung
- Erkennen berufstypischer Umweltbelastungen und die Einhaltung der Umweltschutzvorschriften
- Anwenden der Methoden des Qualitätsmanagements, Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz, Pünktlichkeit
- Entwicklung von Kreativität und ästhetischem Empfinden

Das Lernen der Schülerinnen und Schüler basiert auf beruflichen Handlungen. Diese sollen im Unterricht didaktisch reflektiert als Lernhandlungen

- gedanklich nachvollzogen oder exemplarisch selbst ausgeführt werden,
- selbstständig geplant, durchgeführt, überprüft, ggf. korrigiert, präsentiert und schließlich bewertet werden,
- ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit fördern und technische, sicherheitstechnische, ökonomische, ökologische und rechtliche Aspekte integrieren,
- die berufspraktischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler nutzen sowie soziale Prozesse, z. B. Interessenklärung oder Konfliktbewältigung, berücksichtigen.

Die Realisierung der Bildungs- und Erziehungsziele der Berufsschule ist auf den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz gerichtet. Diese entfaltet sich in den Dimensionen von Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie Methoden- und Lernkompetenz. Dabei bilden berufliche Handlungen den Ausgangspunkt des Lernprozesses.

Der KMK-Rahmenlehrplan des Ausbildungsberufes ist vor diesem Hintergrund nach Lernfeldern gegliedert. Die Stundentafel des Bildungsganges gliedert sich in den Pflichtbereich mit berufsübergreifendem und berufsbezogenem Bereich sowie den Wahlbereich.

Die Lernfelder der sächsischen Stundentafel sind mit den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplanes weitestgehend identisch. Ergänzend zu den Inhalten des KMK-Rahmenlehrplanes wurden in der sächsischen Stundentafel 40 Unterrichtsstunden in der Klassenstufe 1 für zusätzliche Inhalte aufgenommen. Dazu wurden 40 Unterrichtsstunden dem Lernfelder 4 für die Vertiefung berufsspezifischer Inhalte unter Einbeziehung neuer technologischer Erkenntnisse zugeschlagen. Zusätzlich kann im Wahlbereich "Berufsbezogenes Englisch" und "Berufsbezogene Hard- und Software" als Angebot unterbreitet werden.

Die Struktur der Lernfelder orientiert sich in Aufbau und Zielsetzung an Arbeitsprozessen der Branche. Die Zielformulierungen innerhalb der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplanes beschreiben den Qualifikationsstand und die Kompetenzen am Ende des

Lernprozesses. Ergänzt durch die Inhalte umfassen sie den Mindestumfang zu vermittelnder Kompetenzen. Vor dem Hintergrund der sich schnell entwickelnden beruflichen Anforderungen sind die Inhalte weitgehend offen formuliert. Diese Struktur fördert und fordert die Einbeziehung neuer Entwicklungen und Tendenzen der Branche in den Unterricht.

Die Ausgestaltung und Umsetzung der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplanes sind in den Schulen vor Ort zu leisten. Die Lernfelder sind für den Unterricht durch Lernsituationen, die exemplarisch für berufliche Handlungssituationen stehen, zu untersetzen. Lernsituationen konkretisieren die Vorgaben des Lernfeldes und werden mittels didaktischer Analyse aus diesen abgeleitet.

Der berufsbezogene Unterricht knüpft an das Alltagswissen und an die Erfahrungen des Lebensumfeldes an und bezieht die Aspekte der Medienbildung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie der politischen Bildung ein. Die Lernfelder bieten umfassende Möglichkeiten, den sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien zu thematisieren. Sie beinhalten vielfältige, unmittelbare Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit globalen, gesellschaftlichen und politischen Themen, deren sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten sowie Bezüge zur eigenen Lebens- und Arbeitswelt. Die Umsetzung der Lernsituationen unter Einbeziehung dieser Perspektiven trägt aktiv zur weiteren Lebensorientierung, zur Entwicklung der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler, zum selbstbestimmten Handeln und damit zur Stärkung der Zivilgesellschaft bei.

Bei Inhalten mit politischem Gehalt werden auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung eingesetzt. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontradebatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Die zunehmende Digitalisierung und der mit ihr verbundene gesellschaftliche Wandel erfordern eine Vertiefung der informatischen Bildung. Ausgehend von den Besonderheiten des Bildungsganges und unter Beachtung digitaler Arbeits- und Geschäftsprozesse ergibt sich die Notwendigkeit einer angemessenen Hard- und Softwareausstattung und entsprechender schulorganisatorischer Regelungen. Bis zu 25 Prozent der Unterrichtsstunden des berufsbezogenen Unterrichtes in jeder Klassenstufe können für den anwendungsbezogenen gerätegestützten Unterricht genutzt werden, wobei eine Klassenteilung möglich ist. Die konkrete Planung obliegt der Schule.

Die Ausprägung beruflicher Handlungskompetenz wird durch handlungsorientierten Unterricht gefördert. Dabei werden beispielhafte Aufgabenstellungen aus der beruflichen Praxis im Unterricht aufgegriffen. Das Lernen erfolgt in vollständigen Handlungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler das Vorgehen selbstständig planen, durchführen, überprüfen, gegebenenfalls korrigieren und schließlich bewerten.

Dieses Unterrichten erfordert vielfältige Sozialformen und Methoden, insbesondere den Einsatz komplexer Lehr-/Lernarrangements wie Projektarbeit oder kooperatives Lernen. Des Weiteren ist eine kontinuierliche Abstimmung zwischen den beteiligten Lehrkräften des berufsübergreifenden und berufsbezogenen Bereiches sowie der in einem Lernfeld unterrichtenden Lehrkräfte notwendig.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Lern- und Arbeitstechniken anzuwenden und selbstständig weiterzuentwickeln sowie Informationen zu beschaffen, zu verarbeiten und zu bewerten. Demnach soll selbstständiges und vernetztes Denken sowie die Fähigkeit, Probleme zu erkennen und zu lösen, unterstützt werden. Darüber hinaus ist bei den Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein zu entwickeln, dass Bereitschaft und Fähigkeit zum selbstständigen und lebenslangen Lernen wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben sind.

3 Stundentafel

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	**2**	**3**
Pflichtbereich	**12**	**12**	**12**
Berufsübergreifender Bereich	4[1]	5	5
Deutsch/Kommunikation	1	1	1
Englisch	1	-	-
Gemeinschaftskunde	1	1	1
Wirtschaftskunde	1	1	1
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	1	1	1
Sport	-	1	1
Berufsbezogener Bereich	8	7	7
1 Arbeitsabläufe planen und den Arbeitsplatz einrichten	1	-	-
2 Flächen gestalten	2	-	-
3 Objekte herstellen	2	-	-
4 Räume gestalten	3	-	-
5 Werbeobjekte kalkulieren und realisieren	-	2	-
6 Mit Medien werben		2[2]	-
7 Waren, Produkte und Dienstleistungen verkaufsfördernd präsentieren	-	2[2]	-
8 Sensorische Gestaltungsmittel einsetzen	-	1	-
9 Präsentationsräume gestalten	-	-	2
10 Multimediatechnik als Gestaltungsmittel einsetzen	-	-	1
11 Events organisieren	-	-	2
12 Umfassende Konzepte des visuellen Marketings entwickeln	-	-	2[2]
Wahlbereich[3]	**2**	**2**	**2**

[1] Es obliegt den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung, in welchem Fach des berufsübergreifenden Bereiches in der Klassenstufe 1 unter Beachtung der personellen und sächlichen Ressourcen Unterricht um eine Wochenstunde gekürzt wird. In Abhängigkeit von der vorgenommenen Kürzung verringert sich die Anzahl der Gesamtausbildungsstunden nach Dauer der Ausbildung in dem jeweiligen Fach. In der Summe der Ausbildungsstunden aller Fächer im berufsübergreifenden Bereich ist dies bereits berücksichtigt. Eine Reduzierung in den Fächern Englisch und Gemeinschaftskunde soll nicht erfolgen.

[2] Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die aktuelle Stundentafel lt. KMK-Rahmenlehrplan angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Stundenzahlen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

[3] Der Wahlbereich steht den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung zur Vertiefung der berufsbezogenen Inhalte sowie zur weiteren Spezialisierung und Förderung zur Verfügung. Die Möglichkeit, das Fach Sport im Wahlbereich der Klassenstufe 1 anzubieten, ist ebenso gegeben.

4 Hinweise zur Umsetzung

In diesem Kontext wird auf die Handreichung „Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne“ (vgl. LaSuB 2022) verwiesen.

Diese Handreichung bezieht sich auf die Umsetzung des Lernfeldkonzeptes in den Schularten Berufsschule, Berufsfachschule und Fachschule und enthält u. a. Ausführungen

1. zum Lernfeldkonzept,
2. zu Aufgaben der Schulleitung bei der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes, wie
   - Information der Lehrkräfte über das Lernfeldkonzept und über die Ausbildungsdokumente,
   - Bildung von Lehrerteams,
   - Gestaltung der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen,
3. zu Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts, insbesondere zur
   - kompetenzorientierten Planung des Unterrichts,
   - Auswahl der Unterrichtsmethoden und Sozialformen

sowie das Glossar.

Zur Veranschaulichung des Sachverhaltes wird auf die folgende Übersicht verwiesen:

Fachsystematik

... die Ordnung des Wissens erfolgt in Fächern

Technologie
- Werkstoffe für den Untergrund
- Werkstoffe für die Beschichtung
- Hilfsmittel
- Klebstoffe
- Verbindungsmittel
- Anstrichtechniken
- Montagetechniken
- Arbeits- und Umweltschutz, z. B. Leitern für Anbringung

Gestaltungslehre
- Stilkunde
- Farbe, Form
- Kreativitätstechniken
- Freihandzeichnen
- maßstäbliches Zeichnen

Technische Mathematik
- Materialbedarf- und Zeitaufwand
- Flächenberechnung

Technologiepraktikum
- Werkzeuge, Geräte und Maschinen
- Pflege und Wartung
- Be- und Verarbeitung der ausgewählten Werkstoffe

Wirtschafts- und Sozialkunde
- ökonomische Aspekte
- ökologische Aspekte

Handlungssystematik

... die Ordnung des Wissens erfolgt bezogen auf konkrete berufliche Handlungsabläufe

Ökonomische Aspekte

- Einzelfertigung
- Serienfertigung
- Materialbedarf
- Bearbeitungsverfahren

Planung der Arbeitsaufgabe

- Kundenauftrag und maßstäbliche Zeichnung
- Technologie festlegen
- Werkstoffe für Untergründe und Gestaltung festlegen
- Werkzeuge, Geräte und Maschinen auswählen

Herstellen und Gestalten eines warengruppenbezogenen Displays

Durchführung

- Entwurfsauswahl
- Einsatz von Werkstoffen, Geräten und Maschinen
- Beschichtung und Gestaltung
- Montage
- Pflege und Reinigung

Ökologische Aspekte

- Materialauswahl
- Wiederverwendung der Untergründe
- Entsorgung
- Wartung und Pflege

Kontrolle

- Fertigungsqualität
- Kostenrechnung

Spezifische Hinweise zur Unterrichtsplanung

Die nachfolgenden Planungsvarianten sollen Anregung und Unterstützung bei der Planung in der Schule sein.

Grobplanung für das 1. Ausbildungsjahr

Variante I

Bewertung:

Die Lernfelder werden nacheinander unterrichtet. Dabei wird die chronologische Reihenfolge der Wissens- und Kompetenzvermittlung beachtet. Die Übersichtlichkeit für Schülerinnen und Schüler ist gewährleistet. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt-ausbildungs-stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht						
			1.	2.	3.-5.	6.-8.	9.	10.-13.	
1	Arbeitsabläufe planen und den Arbeitsplatz einrichten	40	24	16	-	-	-	-	davon 25 % anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht in Form von Gruppenunterricht möglich
2	Flächen gestalten	80	-	8	24	-	-	-	
3	Objekte herstellen	80	-	-	-	24	8	-	
4	Räume gestalten	120	-	-	-	-	16	24	

Variante II

Bewertung:

Die Lernfelder 1 und 4 werden im 1. Halbjahr, die Lernfelder 2 und 3 im 2. Halbjahr parallel unterrichtet. Der wechselseitige Einsatz der Lehrer in parallelen Klassen ist möglich, Vorbereitungs- und Einarbeitungsaufwand sind geringer. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt-ausbildungs-stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht		
			1.- 7.	8.-13.	
1	Arbeitsabläufe planen und den Arbeitsplatz einrichten	40	6	-	davon 25 % anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht in Form von Gruppenunterricht möglich
2	Flächen gestalten	80	-	12	
3	Objekte herstellen	80	-	12	
4	Räume gestalten	120	18	-	

Variante III

Bewertung:

Alle Lernfelder werden über das gesamte Schuljahr parallel unterrichtet. Der wechselseitige Einsatz der Lehrer in parallelen Klassen ist möglich. Der Vorbereitungs- und Einarbeitungsaufwand wird geringer. Die Wissens- und Kompetenzvermittlung in den Lernfeldern verläuft zeitgleich. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt-ausbil-dungs-stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht		
			1.-7.	8.-13.	
1	Arbeitsabläufe planen und den Arbeitsplatz einrichten	40	3	3	davon 25 % anwendungs-bezogener gerätegestütz-ter Unterricht in Form von Gruppenunter-richt möglich
2	Flächen gestalten	80	6	6	
3	Objekte herstellen	80	6	6	
4	Räume gestalten	120	9	9	

5 Beispiele für Lernsituationen

Lernfeld 3 **Objekte herstellen** **1. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituation **3.1 Herstellen und Gestalten eines Displays** **80 Ustd.**

Auftrag Ein Auftraggeber wünscht eine optisch ansprechende Veränderung seines Fachgeschäftes im Innenraum. Warengruppenbezogene Displays sollen als Wegeleitsystem in den einzelnen Abteilungen den Kunden vorinformieren.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.1.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Arbeitsplanungen entwickeln und bewerten - Tätigkeitsablauf - Material- und Werkstoffeinsatz - Arbeitsplatzeinrichtung - Werkzeug-, Geräte und Maschineneinsatz	8	Arbeitstechniken
		Auswahl der eingesetzten Werk- und Hilfsstoffe begründen - Eigenschaften und Merkmale - Herstellung - Be- und Verarbeitungsverfahren	16	Materialtest zu mineralischen Werkstoffen
		Auswahl der Fertigungstechniken begründen - Geräte- und Maschineneinsatz - Materialbedarf	10	
		Gestaltungselemente entwickeln und auswählen - Kreativitätstechniken und Entwurfsarbeit - maßstäbliches Zeichnen, Freihandzeichnen, Goldener Schnitt	14	
3.1.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Bedarf ermitteln - Materialbedarf und Zeitaufwand - Vergrößerungs- und Übertragungstechniken	12	anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht ausgewählte Werkstoffe Unfallverhütungsvorschriften
		Display-Teile fertigen und Einzelteile zum Gesamtbild zusammenfügen - geeignete Techniken - Montageanleitung - Umgang mit Leitern und Gerüsten	12	Ausführungsvarianten in verschiedenen Werkstoffen Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz
3.1.3	**Bewerten/** Reflektieren	Ergebnisse präsentieren - Umsetzung des Entwurfes - Qualität des hergestellten Displays - Schlussfolgerungen	8	Entwurfsinterpretation Kamera verwenden Bewertung

Lernfeld 5 **Werbeobjekte kalkulieren und realisieren** **2. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituation **5.1 Restaurieren und Einsetzen eines kunsthistorisch interessanten Requisits als Eye-Catcher für die Warendekoration** **80 Ustd.**

Auftrag Ein Boutique-Inhaber wünscht in seiner Frühjahrsdekoration einen Eye-Catcher als interessante Verknüpfung seiner Ware mit dem historischen Ambiente der Stadt. Ein verrostetes schmiedeeisernes Tor steht als kunsthistorisches Requisit zur Restauration zur Verfügung.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
5.1.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Arbeitsplanungen entwickeln und bewerten - Tätigkeitsablauf - Material- und Werkstoffeinsatz - Werkzeug-, Geräte und Maschineneinsatz - Arbeitsplatzeinrichtung	16	Trödelmarkt Warenbehandlung/-schutz Recherchen Kunstgeschichte Beschaffungsmöglichkeiten Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
		Eingesetzte Werkstoffe auswählen - kunsthistorische Untersuchungen - Eigenschaften der Materialen und Werkstoffe	16	Kosten
		Bearbeitungstechniken auswählen - Be- und Verarbeitungsverfahren - Werkzeug-, Geräte und Maschineneinsatz	8	nach Requisit (Material) und Beschichtungsmöglichkeiten (Verfahren)
		Gestaltung vorschlagen und auswählen - Skizzen und Entwürfe - Freihandzeichnen, maßstäbliches Zeichnen	8	historische Farbigkeit und Ornamentik einbeziehen
5.1.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Bedarf ermitteln - Materialbedarf und Zeitaufwand - materialgebundene Berechnungen - Körperberechnung - Kostenvoranschlag	14	Bereitstellungsliste
		Requisit bearbeiten	12	Bearbeitung nach historischer Vorlage oder nach modernen gestalterischen Gesichtspunkten
		- Beschichtungsauswahl und Technik - Reinigung und Pflege der Werkzeuge und Maschinen		Arbeitsschritte
		Bearbeitetes Requisit im Schauraum positionieren		Kriterien zur Dokumentation
5.1.3	**Bewerten/** Reflektieren	Ergebnisse präsentieren - Einsatz und Wirkung des Werbeobjektes - Qualität der Ausführung - Schlussfolgerungen	6	Dokumentation der Arbeitsschritte visuell (z. B. Foto) und schriftlich (z. B. Beschreibung)

Lernfeld 12 **Umfassende Konzepte des visuellen Marketings entwickeln** **3. Ausbildungsjahr**

Zeitrichtwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 80 Ustd.[4]
120 Ustd

Lernsituation **12.1 Entwickeln und Ausführen eines saisonbezogenen Werbekonzeptes** **120 Ustd.**

Auftrag Der Auftraggeber wünscht für sein Geschäft eine stimmungsvolle Weihnachtsdekoration, welche sich konzeptionell in verschiedenen Werbemitteln widerspiegelt und den Wiedererkennungswert des Geschäftes unterstützt.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
12.1.1	Analysieren/ Informieren/ **Planen**	Bewertungskriterien festlegen - Werbeobjekt - Zielgruppen - Werbeziele	30	Internetrecherche zur Produkt-, Geschäfts- und Standortanalyse
		Gestaltungsgrundsätze auswählen - Werbestrategie - Mediastrategie		fremdsprachliche Begriffe, z. B. Corporate Identity, Corporate Design, Corporate Communication
		Unternehmenskonzepte im EU-Bereich vergleichen - Werbegebiet - Werbezeitraum - Werbeetat		englischsprachige Informationsquellen
12.1.2	Entscheiden/ **Durchführen**	Werbeträger auswählen, beschreiben und berechnen - Aufgaben und Ziele - Einsatzbedingungen - Einsatzmöglichkeiten - Kosten	60	Auswahl, z. B. Anzeigenträger, Regionalzeitung, Druckerei
		Werbemittel auswählen, beschreiben, berechnen und gestalten - Gestaltungsgrundsätze - Gestaltungsmittel		objektbezogen, z. B. Weihnachtsmotive, Farbwahl, stimmungsbezogene Blickfänge
		Bedarf und Kosten für ausgewählte Werbemittel und Werbeträger ermitteln - Material - Zeit - Kostenvoranschlag		berufsspezifische Software
		Exemplarische Realisierung ausgewählter Werbemittel - Auswahl - Gestaltung		Verknüpfung von Photo-, Grafik- und Textverarbeitung z. B. Flyer

[4] Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
12.1.3	**Bewerten/** Reflektieren	Ergebnisse präsentieren - Werbekonzepte - Entwürfe - Kundengespräch Vorträge bewerten	30	Dokumentationen mittels branchenüblicher Software Dokumentation der Präsentationen mit Fotos und Video/DVD

6 Berufsbezogenes Englisch

Berufsbezogenes Englisch bildet die Integration der Fremdsprache in die Lernfelder ab. Der Englischunterricht im berufsübergreifenden Bereich gemäß den Vorgaben der Stundentafel und der Unterricht im berufsbezogenen Englisch stellen eine Einheit dar. Es werden gezielt Kompetenzen entwickelt, die die berufliche Mobilität der Schülerinnen und Schüler in Europa und in einer globalisierten Lebens- und Arbeitswelt unterstützen.

Der Englischunterricht orientiert auf eine weitgehend selbstständige Sprachverwendung mindestens auf dem Niveau B1 des KMK-Fremdsprachenzertifikats[5], das sich an den Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR) orientiert. Dabei werden die vorhandenen fremdsprachlichen Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion, Mediation und Interaktion um berufliche Handlungssituationen erweitert.[6] Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollten motiviert werden, sich den Anforderungen des Niveaus B2 zu stellen.

Grundlage für den berufsbezogenen Englischunterricht bilden die in den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplans formulierten fremdsprachlichen Aspekte. Der in den Lernfeldern integrativ erworbene Fachwortschatz wird in vielfältigen Kommunikationssituationen angewandt sowie orthografisch und phonetisch gesichert. Relevante grammatische Strukturen werden aktiviert. Der Unterricht strebt den Erwerb grundlegender interkultureller Handlungsfähigkeit mit dem Ziel an, mehr Sicherheit im Umgang mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern zu entwickeln. Damit werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, im beruflichen Kontext erfolgreich zu kommunizieren.

Der Unterricht im berufsbezogenen Englisch ist weitgehend in der Fremdsprache zu führen und handlungsorientiert auszurichten. Dies kann u. a. durch Projektarbeit, Gruppenarbeit und Rollenspiele geschehen. Dazu sind die Simulation wirklichkeitsnaher Situationen im Unterricht, die Nutzung von Medien und moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie das Einüben und Anwenden von Lern- und Arbeitstechniken eine wesentliche Voraussetzung.

Vertiefend kann berufsbezogenes Englisch im Wahlbereich angeboten werden. Empfehlungen dazu werden in den berufsgruppenbezogenen Modulen des Lehrplans Englisch für die Berufsschule/Berufsfachschule sowie nachfolgend exemplarisch in diesem Arbeitsmaterial gegeben.

Die Teilnahme an den Prüfungen zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen Niveau B1 oder Niveau B2 in der beruflichen Bildung in einem berufsrelevanten Bereich kann von den Schülerinnen und Schülern in Abstimmung mit der Lehrkraft für Fremdsprachen individuell entschieden werden.

[5] Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

[6] Kompetenzbeschreibungen der Anforderungsniveaus siehe Anhang

1. Ausbildungsjahr

Berufsbezogenes Englisch mit Bezug zu den

Lernfeldern 1 bis 4

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler bewältigen typische Alltagssituationen unter Beachtung landestypischer Unterschiede. Sie nutzen unterschiedliche Formen bzw. Arten von Informationsquellen, ermitteln relevante Inhalte unter Verwendung von Hilfsmitteln und produzieren Texte unter Verwendung der Fachlexik in englischer Sprache.

Inhalte

Typische Alltagssituationen

- Begrüßen, Verabschieden, Entschuldigen
- Unterbreiten von Vorschlägen
- Meinungsäußerung (Zustimmung, Ablehnung)
- Terminvereinbarung
- Vorstellen des eigenen Betriebes

Erschließung und Auswertung von berufsbezogenen Texten (Internetrecherche, Kataloge, Handbücher etc.)

- Aktivierung und Erweiterung relevanter Lexik: Farben, Formen, Licht, Platzierung
- Aktivierung und Erweiterung interkultureller Kenntnisse
- Erfassen von Kunden- und Verkaufstrends

Formulierung eines Angebotes/Geschäftsbriefes

Wiederholung und Vertiefung relevanter grammatischer Strukturen (Satzstellung, Zeitformen, Verneinung) sowie der normgerechten Aussprache und Intonation

Methodisch-didaktische Hinweise

Bereits vorhandene Kompetenzen werden genutzt und erworbenes Sprachwissen wird aktiviert und gefestigt. Dies kann durch die Simulation von Alltagssituationen mittels Dialoggestaltung und Rollenspielen erfolgen. Im Vordergrund steht die Entwicklung des freien Sprechens. Der differenzierte Umgang mit Texten wird geübt.

Relevanter englischer Fachwortschatz wird durch die Verwendung authentischer Materialien erworben.

Das unterschiedliche Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler ist zu berücksichtigen.

2. Ausbildungsjahr

Berufsbezogenes Englisch mit Bezug zu

Lernfeld 7 **Waren, Produkte und Dienstleistungen verkaufsfördernd präsentieren**

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler bewältigen einfache Kundengespräche interaktiv und ggf. sprachmittelnd unter Einbeziehung ihrer interkulturellen Kenntnisse und halten die Ergebnisse fest.

Sie wenden den berufsspezifischen und allgemeinen Wortschatz zunehmend sicher an, wobei sie insbesondere die entsprechenden Termini, gesprächstypische Wendungen sowie grammatische und phonetische Besonderheiten beachten.

Inhalte

Kundengespräche

- Auftragsbesprechung (Ziele, Anliegen der Ausstellung etc.)
- Auswahl der Exponate
- Beratung zu Form- und Farbwirkung, Accessoires
- Erörterung der Anordnung

Dokumentation

- Eckwerte des Gestaltungsentwurfs (Skizze mit Kommentierung)
- Ergebnisprotokoll

Auftragsbestätigung

Methodisch-didaktische Hinweise

Im Vordergrund steht die Entwicklung des dialogischen Sprechens und die Vertiefung des berufsspezifischen Wortschatzes.

Situationen wie z. B. Kundenberatung im Geschäft sind adressatengerecht mittels Rollenspiel zu simulieren.

Kommunikationsstrategien zur Verkaufsförderung sind visuell und verbal exemplarisch zu demonstrieren und an Beispielen nachzuweisen.

Dabei sind verschiedene Sozialformen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit) einzusetzen und Projektarbeit anzustreben.

3. Ausbildungsjahr

Berufsbezogenes Englisch mit Bezug zu

Lernfeld 12 Umfassende Konzepte des visuellen Marketings entwickeln

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler können aktuelle Entwicklungen erfassen. Sie sind in der Lage, berufsspezifische Sachverhalte unter Anwendung der relevanten Fachlexik adressatengerecht und zusammenhängend darzustellen.

Inhalte

Auswertung englischsprachiger Informationsquellen

- Entwicklungen in Kunst, Design, Architektur
- aktuelle Trends im visuellen Marketing

Erarbeitung und Präsentation eines Konzepts mit visueller Unterstützung

- Erläuterung
- Begründung
- Beantwortung von Fragen

Methodisch-didaktische Hinweise

Der Praxisbezug muss durch die Verwendung aktueller Materialien hergestellt werden. Ausgewählte Sachverhalte werden in die Zielsprache übertragen.

Beim Präsentieren wird neben der sachlichen und sprachlichen Richtigkeit auf Kommunikationstechniken und die angemessene Körpersprache geachtet.
Eine gut verständliche Aussprache ist durch vielfältige Übungen zu sichern.

Anhang

Die Niveaubeschreibung des KMK-Fremdsprachenzertifikats[7] weist folgende Anforderungen in den einzelnen Kompetenzbereichen aus:

Rezeption: Gesprochenen und geschriebenen fremdsprachigen Texten Informationen entnehmen

Hör- und Hörsehverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen Texten in berufstypischen Situationen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexere berufstypische Texte global, selektiv und detailliert verstehen, wenn in natürlichem Tempo und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn diese leichte Akzentfärbungen aufweist.

Leseverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen berufstypischen Texten zu teilweise weniger vertrauten Themen aus bekannten Themenbereichen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe berufstypische Texte, auch zu wenig vertrauten und abstrakten Themen aus bekannten Themenbereichen, global, selektiv und detailliert verstehen.

Produktion: Fremdsprachige Texte erstellen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufstypische Texte zu vertrauten Themen verfassen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufstypische Texte aus bekannten Themenbereichen verfassen.

[7] Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

Mediation: Textinhalte in die jeweilige Sprache übertragen und in zweisprachigen Situationen vermitteln

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können fremdsprachlich dargestellte berufliche Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben. Sie können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel in deutscher Sprache dargestellte Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt komplexer fremdsprachlicher berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch sowohl wiedergeben als auch zusammenfassen. Sie können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel den Inhalt komplexer berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen in deutscher Sprache sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache sowohl übertragen als auch zusammenfassen.

Interaktion: Gespräche in der Fremdsprache führen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um vertraute Themen geht, in der Fremdsprache weitgehend sicher bewältigen, sofern die am Gespräch Beteiligten kooperieren, dabei auch eigene Meinungen sowie Pläne erklären und begründen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um komplexe Themen aus bekannten Themenbereichen geht, in der Fremdsprache sicher bewältigen, dabei das Gespräch aufrechterhalten, Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen.

7 Hinweise zur Literatur

KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Bonn. Stand: Juni 2021.
https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP-Handreichung.pdf

Landesamt für Schule und Bildung: Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne. 2022.
https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14750

Landesamt für Schule und Bildung: Operatoren in der beruflichen Bildung. 2021.
https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/39372

Hinweise zur Veränderung des Arbeitsmaterials richten Sie bitte an das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie zum Download unter https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/.

Dieses Angebot wird durch das Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul, ständig erweitert und aktualisiert.